

Beitritt der Stadt Lauffen a.N. zum Bündnis "Seebrücke – Schafft sichere Häfen!"



Az: 426.0 - Dre/Ka
Amt: Büro Bürgermeister
Datum: 19.01.2022

Beratung

- Bau- und Untweltausschuss am
 Verwaltung- und Finanzausschuss am 02.02.2022
 Gemeinderat am
 öffentlich nicht öffentlich

Beschluss

- Bau- und Untweltausschuss am
 Verwaltung- und Finanzausschuss am
 Gemeinderat am 16.02.2022
 öffentlich nicht öffentlich

Bisherige Sitzungen

Datum | **Gremium**

Beschlussvorschlag

1. Die Stadt Lauffen am Neckar unterstützt wie zahlreiche andere Städte die Initiative „Seebrücke – Schafft sichere Häfen!“ und erklärt sich zum „sicheren Hafen“.
2. Die Stadt Lauffen am Neckar erklärt sich dazu bereit, Menschen aufzunehmen, die auf ihrer Flucht aus Seenot gerettet worden sind, und teilt dies den zuständigen Behörden – insbesondere dem Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat – mit.
3. Der Gemeinderat appelliert an die Bundesregierung, sich weiterhin und verstärkt für die Bekämpfung der Fluchtursachen sowie für die Rettung der Menschen im Mittelmeer einzusetzen.

Finanzierung

Haushaltsplanansatz:
Bisher verbraucht:
Kosten der Maßnahme
Restmittel:
Ausser/ -Überplanmäßig:

Ergebnis

beschlossen

einstimmig

mit Gegenstimmen
Stimmverhältnis:
Enthaltungen:

nicht beschlossen

Stimmverhältnis:
Enthaltungen:

1. Hintergrund

Niemand flieht freiwillig: Kriege, Verfolgung, Gewalt, Armut und die Klimakrise führen dazu, dass Menschen ihr Zuhause verlassen müssen. Auf der Suche nach einem Sicheren Hafen begeben sie sich auf lebensgefährliche Fluchtrouten – denn in die EU gibt es kaum sichere Wege.

In den letzten Jahren sind tausende Menschen bei ihrer Überfahrt nach Europa im Mittelmeer gestorben. Die Arbeit von zivilgesellschaftlichen Rettungsorganisationen wird zum Teil behindert, z.B. indem deren Boote nicht an Land anlegen dürfen. Außerdem werden Organisationen der Seenotrettung teilweise kriminalisiert.

Die zivilgesellschaftliche Initiative "Seebrücke – Schafft sichere Häfen!" protestiert gegen das Sterben im Mittelmeer und gegen die Kriminalisierung von Seenotretter*innen. Diese Initiative wurde von dem Berliner Verein Mensch Mensch Mensch e.V. gegründet.

Das Bündnis "Seebrücke – Schafft sichere Häfen!" fordert Städte und Kommunen dazu auf, sich zum Sicheren Hafen zu erklären und für eine menschliche Migrationspolitik zu streiten. Mit großem Erfolg: schon über 290 Kommunen und Städte, davon 40 in Baden-Württemberg sind bereits dabei. Und es werden fast täglich mehr.

Die solidarisierten Städte und Gemeinden bieten an, in Seenot geratene Menschen aufzunehmen und machen gegenüber der Bundesregierung politisch deutlich, dass sie die humanitären Ziele der zivilen Seenotretter*innen unterstützen.

2. Weiterführende Informationen

Mit den „Sicheren Häfen“ hat das Bündnis den selbstständigen Protest der kommunalen Politik ins Rollen gebracht. Die immer größer werdende Solidarisierung eröffnet neue politische Möglichkeiten.

Weiterführende Informationen finden sich unter: <https://seebruecke.org/>

Speziell zur Liste der Anforderungen für Kommunen, welche nach und nach umgesetzt werden können unter: <https://seebruecke.org/sichere-haefen/forderungen>

Der Umsetzungsstand des Forderungskatalogs kann anhand der einzelnen beteiligten Kommunen auf der Homepage abgerufen werden.

3. Beschluss für Lauffen a. N.

Die Bürger*innen der Stadt Lauffen a. N. sowie Gemeinderat und Stadtverwaltung haben in den letzten Jahren gezeigt, dass sie bereit und fähig sind, geflüchtete Menschen aufzunehmen, zu integrieren und beim Ankommen zu unterstützen.

Die Stadt Lauffen a. N. möchte ein Zeichen der Menschlichkeit setzen, da die Rettung von Menschen in Seenot ein selbstverständlicher Ausdruck von Menschlichkeit ist.